Vorwort

Autor(en): **Ridder, Iris**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **35 (2002)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Diese Arbeit ist im Rahmen meiner Anstellung als Doktorandin am Institut für Literaturwissenschaft in Umeå entstanden. Um die Abhandlung in Nordschweden fertigstellen zu können, habe ich von verschiedenen Seiten Hilfe erfahren. Zuerst möchte ich meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Anders Pettersson für die Bereitstellung seiner wissenschaftlichen Kompetenz und menschlichen Unterstützung während dieser Jahre herzlich danken. Genauso gilt mein Dank Prof. Dr. Heinrich Beck, der das Thema initiiert hat und mir in entscheidenden Momenten immer wieder Hinweise und Unterstützung zuteil werden ließ. Prof. Dr. Sverker R. Ek möchte ich für seine Förderung in der Einleitungsphase danken und dafür, daß er meine Arbeit auch in den folgenden Jahren mit Interesse verfolgt hat.

Prof. Dr. Stina Hansson und Dr. Sabine Griese haben mich beide mit wichtigem Material und Informationen zum Markolf unterstützt. Ihnen sei an dieser Stellen herzlich gedankt. Dr. Sabine Griese hat mir darüber hinaus vor der Drucklegung Einblick in ihre Arbeit gestattet und mir damit zu dem Zeitpunkt eine große Hilfe erwiesen. Dr. Pd. Anna Nilsén sei für ihre Beratung bei dem kunstgeschichtlichen Teil meiner Arbeit gedankt und für die Möglichkeit, mein Projekt am Seminar für Mittelalter- und Renaissancestudien vorzustellen. Außerdem danke ich Dr. Pd. Monica Hedlund für ihre verdienstvolle Hilfe bei den Übersetzungen aus dem lateinischen Grundtext.

Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank Andrea Simon, die die mühevolle Arbeit des Korrekturlesens auf sich genommen hat. Danken möchte ich auch meinen Kollegen in Umeå, Lars Hänström, Dr. Sarah Ljungquist und Dr. Kerstin Munck für ihre Diskussionsbereitschaft während meiner Jahre am Institut sowie Dr. Anders Persson und Dr. Bertil Westberg für die kritische Auseinandersetzung mit meinem Schlußmanuskript. Außerdem bin ich der Stiftung *Riksbankens Jubileumsfond*, der Fakultät und dem Institut für die Finanzierung der Arbeit, sowie beiden letzteren und der Hochschule Dalarna für die Bereitstellung der Druckkosten zu Dank verpflichtet.

Ich freue mich sehr über die Aufnahme meiner Arbeit in die *Beiträge zur Nordischen Philologie* und über die Hilfe, die mir die Mitglieder der Redaktion dieser Reihe im Zusammenhang mit der Drucklegung zuteil werden ließen. Mein Dank gilt schließlich auch dem Personal der Universitätsbibliothek Umeå für deren langjährige, geduldige Unterstützung, sowie der Reprosektion der Universitätsbibliothek Uppsala und Königlichen Bibliothek Stockholm, die mir bei der Beschaffung der Illustrationen des Buches behilflich waren.

Die Arbeit ist meinem Mann Thomas Degn gewidmet.

Falun im November 2001

Iris Ridder